

Rundbrief 2-2026 Casa Verde Arequipa und Cusco

Liebe Freunde und Unterstützer der Casa Verde.

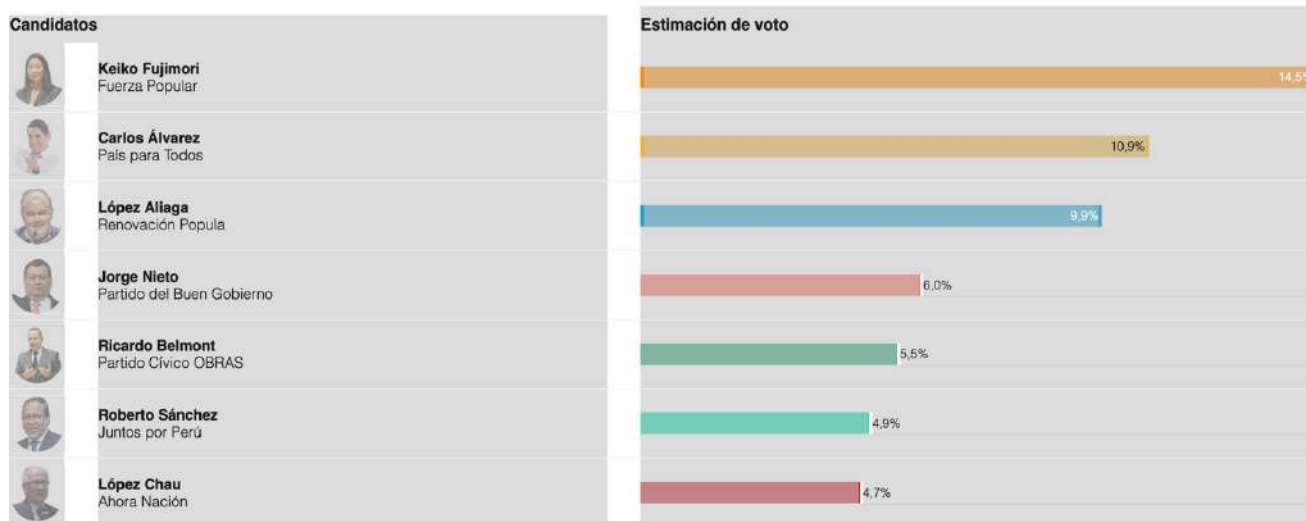
Die Monate März und April waren für unsere Casa Verde in Cusco und in Arequipa geprägt von gleich mehreren Ereignissen, die eine besondere Erwähnung verdienen. Nicht weniger ereignisreich waren diese Monate einmal mehr für das Land Peru. Wie im letzten Bericht angekündigt standen im April die regulären Präsidentschaftswahlen ins Haus, die aufgrund der Qualität der zur Verfügung stehenden 36 Kandidatinnen und Kandidaten wenig Anlass zur Hoffnung für das krisengeschüttelte Land gab.

Kurz vor den Wahlen kristallisierten sich die Mitte-Rechts Kandidatin Keiko Fujimori, die seit vielen Wahlperioden versucht, für das höchste Amt im Land gewählt zu werden, als aussichtsreiche Kandidatin heraus, gefolgt von den eher rechts-konservativen Kandidaten Carlos Alvarez und Lopez Aliaga.

Erst an sechster Stelle, mit einem gehörigen Abstand zu den anderen Kandidaten, tauchte der Kandidat der links-radikalen Partei „Juntos por el Peru“ Robert Sanchez auf.

Keiko Fujimori, favorita en las últimas encuestas publicadas

Ninguno de los candidatos alcanzaría el 15% de los votos, lo que llevaría a una segunda vuelta. El presentador Carlos Álvarez y el empresario López Aliaga se disputan la segunda posición



Fuente: Diatum • [Descargar los datos](#)

rtve

Der Wahltag (12. April) war dann auch ein Tag voller Absonderlichkeiten, die das Vertrauen der Wähler in die Unparteilichkeit der zuständigen Wahlbehörden gelinde gesagt auf eine harte Probe stellte. Insbesondere in mehreren Wahlbezirken der Hauptstadt Lima öffneten Wahllokale mit erheblicher Verspätung, zahlreiche Wahllokale blieben sogar ganz geschlossen und die erbosten Wähler vor den Türen erhielten die Information, dass die Wahlunterlagen, aus welchem Grunde auch immer, nicht den Weg ins Wahllokal gefunden hätten. Selbige fand man wenig später auf unterschiedlichen Mülldeponien der Stadt. Die nationale Wahlleitung schob die Verantwortung auf ein Subunternehmen, dass für den Transport und die Verteilung der Unterlagen zuständig gewesen sei. Dem ungeachtet fanden die Wahlen landesweit statt und die anschließende Auszählung der Stimmen zog sich dann auch ungewohnterweise über mehrere Wochen hin. Erwartungsgemäß konnte sich die Kandidatin Fujimori mit 17,192% auf dem ersten Platz positionieren. Verdächtig unerwartet positionierte sich der Kandidat Sanchez der radikalen Linken mit 12,039% auf dem zweiten Platz. Diesbezüglich sei erwähnt, dass dessen Partei Juntos por el Peru ebenso unerwarteter Wahlsieger der letzten Präsidentschaftswahl 2022 gewesen war und sein Vertreter, Präsident Castillo heute wegen eines misslungenen Putschversuches im Gefängnis sitzt, nachdem er das Land über eineinhalb Jahre lang schwungvoll an den Abgrund geführt hatte.

Die entscheidende Stichwahl zwischen den beiden Erstplatzierten ist auf den 7. Juni terminiert. Bei diesen Stichwahlen muss man sich nun bewusst sein, dass die Gewinnerin Fujimori zwar die Vorausscheidung gewonnen hat, aber rund 83 % der Bevölkerung ja NICHT für sie gewählt hat und für den Zweitplatzierten Sanchez sind es sogar 88% der Wähler, die eine andere Politik bevorzugen würden. Konsequenzen einer viel zu hohen Fragmentierung bei der Kandidatenauswahl!



★ Casa Verde

Proyecto Casa Verde

Deutlich weniger dramatisch für das Land war der Internationale Frauentag, der wie jedes Jahr am 8. März begangen wurde.

In diesem Rahmen verlieh das Ministerio de la Mujer y Poblaciones Vulnerables (MIMP) u.a. den „Orden al Mérito de la Mujer 2026“, eine Auszeichnung, die peruanische Frauen für soziales, kulturelles und gesellschaftliches Engagement erhalten.

Auch in Casa Verde wurde der Frauentag begangen. Durch entsprechende Aktivitäten sollte das Selbstwertgefühl der Mädchen gestärkt und ihnen vermittelt werden, dass sie vieles von dem erreichen können, was sie sich vornehmen. Es war ein Tag des Zusammenhalts, der die Bedeutung der Rolle der Frau in der Gesellschaft unterstrich.



Nach zweieinhalb Monaten Sommerferien begann am Montag, den 16. März das Schuljahr 2026 für öffentliche Bildungseinrichtungen in Peru.





Zuvor waren die Kinder und Jugendlichen von Casa Verde entsprechend vorbereitet und in den verschiedenen Bildungseinrichtungen eingeschrieben worden, um die Kontinuität ihres Bildungsgangs sicherzustellen. An dieser Stelle sei noch einmal angemerkt, dass ALLE Kinder und Jugendlichen der Casa Verde irgendeine, für sie passende Bildungseinrichtung besuchen. Insbesondere für die Kinder, die noch recht neu bei uns sind, stellen der Schulbesuch und das Lernen eine große Herausforderung dar.

Im Rahmen des Modells der "Alternativen Grundbildung" bekommt unser Ángel eine Spezialbetreuung, die an seine ungewöhnliche Bildungsbiografie angepasst ist. Auf diese Weise wird der Zugang zum Regelschulwesen sowie der Verbleib darin, unter angemessenen Bedingungen gefördert.

Zusätzlich erhält er eine technische Ausbildung im Bereich Schweißen am CEPRO DEAN VALDIVIA.



Nebst dem Bildungsbereich liegt uns selbstredend auch die Gesundheit der Kinder am Herzen und wird in unserer Planung entsprechend berücksichtigt.

Beispielsweise wurden in Casa Verde Cusco in Kooperation mit der Escuela de Posgrado Altos Estudios en Odontología (AEO) und der ONG Sonrisas Arequipeñas anstehende Zahnbehandlungen und Prophylaxe durchgeführt.



Und in Zusammenarbeit mit der Charity Vision gab es in Cusco eine augenärztliche Kampagne, von der sechs Kinder und Jugendliche profitierten; eine von ihnen wird eine ihren Sehbedürfnissen entsprechende Brille erhalten.

Darüber hinaus wurde ein Schulungsworkshop zur Katastrophenvorsorge und Ersten Hilfe durchgeführt, der sich an Kinder, Jugendliche und Betreuerinnen richtete. Diese Maßnahme wurde dank der Unterstützung des Hospital Túpac Amaru sowie der Mitwirkung des freiwilligen Feuerwehrmanns Jaime Navarro ermöglicht und trägt zur Stärkung der Präventionskultur und der Reaktionsfähigkeit in Notfallsituationen bei.



Einen wichtigen Beitrag zu emotionaler Gesundheit leisten meiner Ansicht nach auch die vielfältigen Freizeitaktivitäten, die wir in Casa Verde umsetzen, die darüber hinaus auch ein familiäres Zugehörigkeitsgefühl fördern.

Eine Wanderung zum, Beispiel führte zum Mirador de Chilina, bei der die Teilnehmenden die ländliche Umgebung von Cayma erkundeten und den Kontakt zur natürlichen Umwelt stärkten.

Die Aktivität förderte die Beobachtungsgabe und trug zum körperlichen und emotionalen Wohlbefinden bei.



Auf großen Zuspruch stößt auch immer wieder das gemeinsame Backen, das es ermöglicht, Fähigkeiten wie Feinmotorik, das Verständnis von Abläufen sowie grundlegende Kenntnisse von Messen und Maßen zu entwickeln.



Diese Aktivitäten fördern gleichzeitig die Selbstständigkeit sowie die Einübung von Hygiene- und Sicherheitsroutinen.



Und wenn man das Endergebnis dann auch noch essen kann 😊



✱✱ Casa Verde

Proyecto Casa Verde

Im Rahmen der Freizeitaktivitäten wurde auch ein Zeichen- und Maltag am Río Chili durchgeführt, der Kreativität und Konzentration förderte.

Ebenso gab es wieder die samstäglichen Sportnachmittage zur Förderung von Leistungs- und Teamfähigkeit.



★ Casa Verde

Proyecto Casa Verde

In Casa Verde Cusco unternahmen unsere Kinder und Jugendlichen außerdem Bildungsausflüge zur Biblioteca Nacional del Cusco, zum Museo del Chocolate und zum Qorikancha.



Zum Abschluss des Monats schließlich nahmen die Mädchen der Casa Verde Cusco an einem Ausflug zu einem Jahrmarkt teil, bei dem sie augenscheinlich viel Spaß hatten.



Von elementarer Wichtigkeit für den Fortbestand der Casa Verde sind hier wie dort die Allianzen mit Einrichtungen und/oder Menschen, die unsere Arbeit wertschätzen, uns fördern und wenn es sich um peruanische Einrichtungen handelt, eben auch manchmal besuchen.

So empfangen wir zum Beispiel herzlich die Gäste der Gruppe **Allies** und führten mit ihnen Freizeit- und Bildungsaktivitäten durch, an denen die Kinder sichtlich ihren Spaß hatten.



Der Rotary Club Real Arequipa ist eine Organisation, die seit dem Jahr 2013 soziale Projekte unterstützt.

Mitglieder des Rotary Clubs besuchten nun Casa Verde, um mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam Aktivitäten zu gestalten, wie z.B. Spielen, Tänze und Gruppendynamiken.

Dies soll dazu beitragen, die soziale Interaktion sowie die Freizeitangebote innerhalb der Einrichtung zu stärken.





Zudem begrüßten wir in Arequipa die Besucher von **ASI Reisen**, einem renommierten österreichischen Unternehmen für Abenteuer-, Wander- und Trekkingreisen mit Sitz in Innsbruck.

Während ihres Aufenthalts lernten sie die Lebensrealität unserer Kinder und Jugendlichen aus nächster Nähe kennen, was den solidarischen Blick und das soziale Engagement stärken.



In Cusco wurden unterdessen im Laufe dieses Monats ebenfalls wichtige institutionelle Besucherinnen und Besucher empfangen, wie z.B. die Präfektin von Cusco, die stellvertretende Präfektin des Distrikts sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener lokaler Institutionen, was die Stabilität und Sicherheit unserer Arbeit vor Ort stärkt.



Nicht unerwähnt bleiben darf der Abschied der Freiwilligen Malena, der für ihr Engagement, ihre Zuneigung und ihre Unterstützung während ihres Aufenthalts von Herzen gedankt wurde. Sie wird immer ein Teil der Casa-Verde-Familie bleiben.



Unbestrittenes Highlight dieser Monate war dann mit Sicherheit der 29. Jahrestag der Gründung BLANSALs.

Am 16. April 1997 gründeten meine Frau und ich die Organisation BLANSAL, ganz sicherlich nicht ahnend, was aus diesem Gründungsmoment alles entstehen sollte. Der originäre **Gedanke ein Haus (und zwar nur eins)** für Kinder der Straße ins Leben zu rufen, führte im Laufe der 29 Jahre zu einem Sammelsurium an unterschiedlichen Initiativen und Projekten, die ich im Folgenden in einer kurzen graphischen Darstellung zusammengefasst habe:

- 1997 - Gründung von IADES-BLANSAL
- 1998 - Straßensozialarbeit mit Jugendlichen
- 1998 - Projekt „Jugend ohne Grenzen“
- 1999 - Gründung der Casa Verde Arequipa
- 1999 - Beginn des Umweltprojektes in Arequipa
- 2000 - Beginn des Projektes "Kreative Frauen"
- 2004 - Eröffnung der Jugendhäuser Casa Trampolines
- 2004 - Beginn des Projektes Ländliche Entwicklung in den Hochanden - Tisco
- 2007 - Beginn des Projektes Zentrum zur Prävention sexueller Gewalt in Tacna
- 2007 - Gründung des Netzwerkes der Kinderheime Arequipas
- 2012 - Beginn des Projektes Zentrum zur Prävention sexueller Gewalt in Arequipa
- 2012 - Gründung der Casa Verde Cusco

Der Versuch eine vorläufige Bilanz dieser Aktivitäten zu ziehen, muss bruchstückhaft bleiben und erfüllt gleichzeitig mit Dankbarkeit und Zufriedenheit

- Rund 1000 Kinder und Jugendliche haben in diesem Zeitraum in Casa Verde Arequipa und Cusco unmittelbaren Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung oder Verwahrlosung erhalten.
- Alle erhielten zu jeder Zeit eine angemessene und ausgewogene Ernährung, Zugang zu Bildung und Ausbildung, gesundheitliche Versorgung von Grundversorgung bis hin zu komplexen (und teuren) Behandlungen, psychologische Begleitung und zahlreiche Elemente familiären Zusammenlebens.
- Etwa die Hälfte verblieb in Casa Verde mehrere Jahre (zwischen mindestens drei, bis hin zu 13 Jahren).
- Die meisten von Ihnen absolvierten eine Ausbildung in Casa Verde (diese sind in Peru in aller Regel kostenpflichtig)
- Über mehrere Jahre hinweg wurden auch Ehemalige Casa Verde Schützlinge begleitet und gefördert.
- Ehemalige, die eigene Familien gegründet haben, wiederholen die erlebte familiäre Gewalt NICHT!
- Umweltprojekt in Arequipa als Initialzündung von ähnlichen Initiativen
- Ca. 20 Frauen haben über mehrere Jahre hinweg Einnahmen generieren können, die ihnen eine gewisse Unabhängigkeit gewährleistet hat. Aneignung von Fähigkeiten und Kenntnissen (Herstellung und Vermarktung von Produkten)
- Hochlandprojekt Tisco ermöglicht Entwicklung von stark isoliertem und verarmten Hochlanddorf zu deutlich mehr Wirtschaftsleistung (Gründung einer florierenden Alpakaverarbeitenden Kleinindustrie. Verbesserung des Bildungsniveaus und der Gesundheitsversorgung. Familien und vor allem junge Leute kehren nach Tisco zurück. Beispielhaft: Wenig Projektgelder wurden investiert – maximaler Output.



Proyecto Casa Verde

- 13 Jahre lang Projekte gegen sexuelle Gewalt: ca. 100.000 nachweisbar sensibilisierte Kinder und Jugendliche. Psychologische Begleitung von etwa 300 bis 400 Opfern. Rechtliche Vertretung in dutzenden von Fällen. Wichtige Beiträge zur verbesserten Rechtslage bei sexualisierter Gewalt und bei familiärer Gewalt (Gesetz 30364). Kontinuierliche Bewusstseinsbildung bei Tabu - Thema sexuelle Gewalt.
- Netzwerkarbeit der Kinderheime auf regionaler und nationaler Ebene ins Leben gerufen. Die Situation von benachteiligten Kindern, die Situation der Kinderheime in Peru und die mangelnde Verantwortung von Seiten des peruanischen Staates in der öffentlichen Diskussion sichtbar gemacht. Gesetzesentwurf zur Verbesserung staatlicher Verantwortung und Standards in Kinderheimen.
- BLANSAL als langjähriger Arbeitgeber mittelständischem Niveau.

Der oben genannten Dankbarkeit und Zufriedenheit Raum zu geben, war unter anderem Anlass dieser Feierlichkeiten.

In diesem Sinne:

★ Casa Verde

Proyecto Casa Verde

Die Feierlichkeiten fanden in der ersten Aprilwoche statt und begannen mit Zeichen- und Malwettbewerben, bei denen die Kinder und Jugendlichen ihre Kreativität, Fantasie und ihr künstlerisches Talent zeigen konnten.



★ Casa Verde

Proyecto Casa Verde

In der zweiten Woche standen Gesangs-, Tanz- und Theatervorführungen im Vordergrund, was das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen fördern sollte.









Der zentrale Tag des 29. Jubiläums von Casa Verde war der 24. April.
Er begann mit einer Dankmesse in der Iglesia de la Santísima Cruz de Acequia Alta.







Anschließend feierten die Kinder und Jugendlichen ein fröhliches Fest mit einem Clown, Spielen und anderen Aktivitäten.









Die Feierlichkeiten endeten mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen, das das Zugehörigkeitsgefühl der Casa-Verde-Familie unterstrich.



Während dieser Feier wurden auch die Mitarbeitenden der Einrichtung geehrt. Eine Anerkennung, die sich unsere langjährigen und treuen Alltagshelden redlich verdient haben!



Die vergangenen Neunundzwanzig Jahre und alles, was in dieser Zeit mit Gottes Hilfe entstehen durfte, erfüllen mich mit tiefer Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber allen, Bewohnern für ihr Vertrauen, allen Mitarbeitenden für ihre Hingabe und Loyalität und allen Unterstützern für ihr Interesse und ihre Solidarität.

Als Begründer der Casa Verde möchte ich Sie von Herzen bitten, unsere Arbeit und vor allem die Bewohner der Casa Verde auch in den kommenden Jahren zu begleiten, zu stärken und zu unterstützen!

Es grüßen von Herzen.

Volker und Dessy Nack und die Casa Verde Familie



P.S.

Ganz zum Ende möchte ich Ihnen die abschließende Reflexion mit auf den Weg geben, die mein Stellvertreter Manuel und seine Frau Rocio an das Ende ihres Berichtes gesetzt hatten und meiner Meinung nach in dieser Ausgabe Beachtung finden sollten:

Die Entwicklung eines Landes misst sich nicht nur an seiner Wirtschaft, sondern auch am Wohl seiner Menschen und an der Bildung seiner Jugend.

Die nationale Lage lädt uns dazu ein, informiert zu bleiben und über die Realität nachzudenken, die wir als Land erleben. Peru durchläuft einen wichtigen Moment in seinem demokratischen Leben, in dem jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit hat, sich zu beteiligen und zur Gestaltung einer gerechteren, solidarischeren und verantwortungsvolleren Zukunft beizutragen.

Dieser Newsletter zielt darauf ab, das Engagement für unsere Gesellschaft zu stärken, indem Werte wie Respekt, Teilhabe und Gemeinwohlorientierung gefördert werden. Dabei sei daran erinnert, dass große Veränderungen mit kleinen Handlungen in unserem eigenen Umfeld beginnen!

Manuel und Rocio Longhi